

Richtig verschlüsselt

„CryptoParty“ bietet Theorie und Anwendung zur Datensicherheit im Internet

VON HARALD GEIER

Zur „CryptoParty“ des Computerclubs „Chaos inKL“ kamen vor allem ältere Menschen, die sich bei den Fachleuten Tipps zu Datensicherheit im Internet holten. Die Überwachung des weltweiten Netzes sowie die Sicherheit der eigenen Aktivitäten waren brennende, teils ausführlich diskutierte Themen.

Spätestens seit dem Fall Edward Snowden, der die weitreichende Beobachtung des Internets durch amerikanische und britische Überwachungsprogramme öffentlich gemacht hat, sind viele Menschen verunsichert. Um über Möglichkeiten zum Schutz vor Überwachung im Internet zu informieren, lud am Freitagabend der gemeinnützige Verein „Chaos inKL“ zu einer „CryptoParty“ unter dem Motto „Gib Wanzen keine Chance“ ein. Im Vereinsdomizil in der Rudolf-Breitscheid-Straße 65 konnten die Workshop-Teilnehmer am eigenen Laptop lernen, wie man diesen einrichten und benutzen kann, um seine E-Mails zu verschlüsseln und anonym im Internet zu surfen.

Die Vereinsmitglieder helfen, die individuell benötigte Software zu installieren.

Eine „CryptoParty“ ist das Zusammenkommen von Interessierten, die das Ziel verfolgen, Verschlüsselungstechniken an viele Menschen weiter zu tragen. Solche Veranstaltungen gibt es vielerorts, sie sind in der Regel öffentlich und kostenlos. Zwölf Teilnehmer waren in Kaiserslautern dabei, vorwiegend ältere Semester. „Absolute Sicherheit gibt es sowie-so nicht“, meinte Mathias Dalheimer von „Chaos inKL“. „Wer sich im Internet bewegt, bewegt sich in der Öffentlichkeit. Daheim haben Sie auch Vorhänge, warum nicht auch im Internet?“ Dalheimer arbeitet als Informatiker am Fraunhofer Institut und übernahm zunächst den theoretischen Teil des Abends. Er referierte über die Privatsphäre im Internet und gab den Teilnehmern den Rat, in sozialen Netzwerken das eigene Nutzer-



Zeit nehmen, Fragen beantworten, Anwendungen erklären: Mathias Dalheimer (Mitte) mit den „CryptoParty“-Teilnehmern Hartmut und Brigitte Junge.

FOTO: GEIER

verhalten zu überdenken, also etwa möglichst wenige persönliche Daten und Bilder hochzuladen. Auch erklärte er, wie der Datenaustausch im Internet überhaupt funktioniert. Er ging dabei auch auf konkrete E-Mail-Verschlüsselungen ein, die mit den Werkzeugen PGP (E-Mail) oder OTR&XMPP (Chat) vorgenommen werden können. Eine weitere Technik zum Anonymisieren ist die kostenlose Software „TOR“ (The Onion Router), welche die Daten durch ein virtuelles Labyrinth über viele Zwischenstationen schickt, ehe diese auf der gewünschten Website landen. Dabei ist bei jeder Zwischenstation nicht bekannt, wer die Anfrage versendet hat und die Verbindung zwischen Website und Surfendem bleibt im Dunkeln. Für Diskussionsstoff sorgte das Thema Online-Banking mit Chip-Tan-

generatoren. Dalheimer wies darauf hin, dass es je nach Anbieter verschiedene Qualitäten in Bezug auf die Sicherheit geben und es deshalb unerlässlich sei, sich ausführlich zu informieren. Später konnten die Teilnehmer, betreut von den Vereinsmitgliedern, ihre Laptops mit den für sie nötig und sinnvollen Software-Programmen ausstatten. Fachkompetent und geduldig zeigten sich Dalheimer und seine Vereinskollegen. Sie ließen viel Raum für Fragen, um die Gäste ausführlich zu informieren. Der Verein „Chaos inKL“ wurde im Jahre 2011 mit zehn Personen gegründet, die aktuelle Mitgliederzahl beträgt 15. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht die Förderung der Bildung auf dem Gebiet der Informationstechnologien und des Informationsrechts in der Öffentlichkeit voranzutreiben. Der Verein veranstaltet in

unregelmäßigen Abständen öffentliche und entgeltfreie Seminare, etwa zu Computersicherheit und Informationsrecht. Aber auch die Aufklärung und Förderung der Allgemeinbildung der Bevölkerung im Umgang mit Informationstechnologien sind in der Satzung des Vereins verankert. Darüber hinaus werden auch praktische Disziplinen bedient: der Verein bietet beispielsweise das Bauen von 3D-Druckern oder das Entwickeln einer eigenen Software an.

INFO

Das nächste Seminar des Vereins „Chaos inKL“ findet am Dienstag, 23. Juli, statt. Tobias Wolfsteiner, Referendar an der Schloss-Schule Ilvesheim, wird über seine Arbeit mit blinden Schülern berichten. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des Vereins unter www.c3kl.de.